



Die Pfarre Wolfern und
die Pfarre Maria Laach
feiern das

Fest der Freude
zum
80. Geburtstag

von

Herrn Pfarrer

Mag. Rudolf Jachs

Impressum: Pfarrblick 2. Ausgabe, August 2019
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Wolfern
Inhalt: Mag. Rudolf Jachs Schulstraße 3, 4493 Wolfern
und Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Fotos: Privat; **Druck:** www.studio-eichenauer.at

VORWORT



Pfarrer Mag. Rudolf Jachs

Liebe Pfarrangehörige!

Der 80iger ist schon ein Anlass zum Nachdenken über die Zeit der Kindheit, der Studienzeit, der Zeit als Priester, die bereits mehr als 55 Jahre dauert.

Ich finde es schön, wenn Erwachsene und Kinder nachdenken und Fragen stellen zu persönlichen Entscheidungen, zu persönlichen Erlebnissen, pastoralen Ereignissen und Herausforderungen. Eine der Fragen, die mich besonders berührt hat, war:

„Welche Bibelstelle magst du besonders gern?“

Es ist die Bibelstelle aus LK 10,25 - der barmherzige Samariter. Oftmals habe ich diese Bibelstelle mit den Schulkindern gespielt.

Christ sein, auch das ist das Sein des Priesters, ist das Dasein für andere. Im Dezember 2015 hat Papst Franziskus zu St. Peter in Rom das heilige Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen mit dem Wunsch, dass alle Menschen Anteil haben an der Liebe und zärtlichen Zuwendung Gottes. Und schon im Juli 2013 hat dieser Papst beim Weltjugendtag in Rio de Janeiro den Jugendlichen zugerufen: „Baut eine bessere Welt auf. Eine Welt der Gerechtigkeit, der Liebe, des Friedens. Taucht ein in das Leben wie Jesus es gemacht hat!“

Mit großem Gottvertrauen sah und sehe ich jede priesterliche Tätigkeit gemäß dem Bibelwort „Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn vertraut: Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist. Der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles was er tut, wird ihm gut gelingen.“ (Psalm 1)

Euer Pfarrer Rudolf Jachs

UNSER HERR PFARRER ERZÄHLT AUS SEINEM LEBEN



Aufgewachsen bin ich in Leopoldschlag in einer Großfamilie, wir waren 12 Geschwister (5 Mädchen und 7 Buben). Ich wurde am 01.08.1939 geboren. In meinem Elternhaus hatten alle Pflichten zu erfüllen und wir haben zusammengehalten. Es wurde täglich am Morgen, vor dem Essen und abends ein Gebet gesprochen oder zumindest ein Kreuzzeichen gemacht. Auf die kirchlichen Feiertage haben wir uns immer sehr gefreut, das waren richtige Festtage!

Wir Geschwister hatten auch hin und wieder so manchen Unsinn im Kopf. Zu meinem Bruder Adi hatte ich ein besonders enges Verhältnis, weil er mein Zwillingbruder war. Meine Begeisterung für Musik zeigte sich bereits vor dem Schuleintritt und bald bekam ich auch meine erste Ziehharmonika. Der Empfang der ersten heiligen Kommunion hatte für mich große Bedeutung. Dann wurde ich begeisterter Ministrant, meist habe ich täglich vor der Schule ministriert. Unser Herr Pfarrer Friesenecker war ein Vorbild für mich. Meine Firmung hat ein tiefes Gefühl von Gottvertrauen ausgelöst.

Vorerst dachte ich daran, Arzt zu werden. Doch dann wurde der Wunsch Priester zu werden immer intensiver. Als junger Mensch seine Berufung zu erkennen und den Mut zu haben dem auch nachzugehen, war schon eine Herausforderung. Meine Eltern freuten sich sehr darüber und ich durfte ins Petrinum gehen. Dort lernte ich auch Klavier spielen. Musizieren und singen macht mir große Freude!

Die Priesterweihe am 29.06.1964 in Linz und die Primiz in Leopoldschlag waren tief ergreifende Momente. Als Kaplan ging es dann nach Mauerkirchen, dann nach Enns und Linz. Seit 1978 bin ich nun Priester in Wolfertn und seit 1978 betreue ich auch die Pfarre Maria Laah. Die Menschen dieser Pfarren stehen mir als Priester und Seelsorger mit ihren Sorgen und Freuden sehr nahe. So manches Schicksal berührte mich tief. Mit vielen Bewohnern hat sich eine enge Freundschaft entwickelt, die sich in gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, bei Feiern und gemeinsamen Urlauben gefestigt hat.



Familie Jachs
1945

Mein
Zwillingsbruder
Adolf und ich sind
auf diesem Foto
6 Jahre.
Er ist leider schon
1964 verstorben.

HÖHEPUNKTE IM PRIESTER DIENST

ALLES VERMAG ICH IN DEM,
DER MICH STÄRKT

PAULUS



RUDOLF JACHS

HL. PRIESTERWEIHE
LINZ, 29. JUNI 1964

HL. PRIMIZOPFER
LEOPOLDSCHLAG, 12. JULI 1964



Feierliche Installationsfeier in Wolfersn,
September 1976



Silbernes Priesterjubiläum mit Bischof Wagner,
er war auch Primizprediger von Herrn Pfarrer
Jachs. Ehrengäste: Prälat Karl Wild und Pfarrer
Franz Wild, im Juli 1989



In Dankbarkeit gegenüber Gott und den
Mitmenschen feierte unser Herr Pfarrer
sein Goldenes Priesterjubiläum im Juni
2014

DAS WANDERN IST DES PFARRERS LUST

„Wandern und Bergsteigen gehören für mich zu den schönsten Freizeitbeschäftigungen. Schon in früher Jugend erwachte diese Begeisterung in mir“.

Besonders gut hat mir der Ausblick vom Großvenediger gefallen. Ich war bereits 1963 am Großglockner, am Großen Priel und oft in den hohen Bergen Südtirols.

Bergsteigen stärkt den Zusammenhalt, es hält gesund. Der Kopf wird klar und so mancher schwere Rucksack wird mit jedem Schritt leichter. Nicht nur deshalb, weil die Jause immer weniger wird!

Es finden sich immer wieder Bergkameraden, die einen Gipfel erklimmen möchte oder eine schöne Wanderung unternehmen wollen. Wenn es das Wetter erlaubt, bin ich an meinen freien Tagen in den Bergen. Wandern und Bergsteigen im Sommer und schifahren im Winter.

Jeden Montag ist also Bergtag!



Rudi, da mias ma aufi! Traunstein 1957

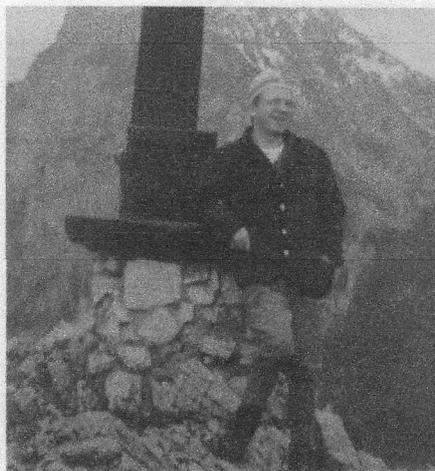
DAS WANDERN IST DES PFARRERS LUST



Unsere lustige Wandergruppe



Bei den Klaffer Kesseln
ist gut rasten 1963



Kleiner Sonnstein 1995



Kleiner Priel 1987



Bergmesse Bosruckhütte 1987

WANDER- UND REISEIMPRESSIONEN



Zillertal 1995



Kleinwalsertal 2019



gut temperiertes Bier schmeckt 2011



Reisen nach Osten und Süden, nach Norden und Westen, über Ozeane und Meere



AUS DEM LEBEN UNSERES PFARRERS

Schule und Theologie

„Nach dem Theologiestudium und durch den Auftrag des Bischofs wird man Priester. Mit 25 Jahren empfang ich die Priesterweihe. Ich habe sehr gerne in der Schule Religion unterrichtet und war schon etwas traurig, als diese Zeit vorbei war. Solange ich gesund bin, möchte ich auch als Priester tätig sein“.

Die Priestertätigkeit

„Pro Jahr taufe ich ca. 60 Kinder, 20 Mal spende das Sakrament der Ehe, und 35 Personen müssen begraben werden. Pro Woche feiere ich 8 Messen“.

Die Schönheit des Füreinander-Daseins

„Das Schönste am Pfarrer sein, ist für alle Menschen da sein zu dürfen“.

Reisen, Sprachen und der Glaube

„Ich reise gerne und wende dabei meine Sprachkenntnisse an. Manchmal war der Grund für eine Reise auch eine Taufe oder eine Hochzeit in einem fernen Land. Ich spreche ein bisschen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch. Mehr als Worte verbindet die Menschen jedoch die Sprache des Herzens und der Glaube“.

Familie, Alltag und Beruf

„Im Alltag werde ich oft zum Essen eingeladen. Es gibt auch zwei Frauen, die für mich kochen. Wäre ich kein Priester geworden, sondern Arzt, dann hätte ich auch gerne Frau und Kinder gehabt. Stünde ich heute nochmals vor der Berufswahl, würde ich wieder Priester werden“.

Musikgenuss und Instrumente

„Ich höre gerne klassische Musik von Mozart, Haydn, Beethoven oder Schubert und spiele selber gerne lustige Musik auf meiner Ziehharmonika“.

Persönlichkeit und Charakter

„An Menschen schätze ich besonders, wenn sie großzügig sind. Ich mag es gar nicht, wenn sich ein enger, geistiger Horizont zeigt“.

Vorbild

„Ein besonderer Heiliger den ich verehere, ist der Pfarrer von Ars. (Jean-Marie Vianney) Sein Feiertag ist der 04. August“.

Empfehlung und Gedanken zur Jugend

„Einem jungen Menschen kann ich auch in der heutigen Zeit aus tiefstem Herzen empfehlen, Priester zu werden, wenn dieser die Berufung in sich spürt. Ich blicke auf die heutige Jugend mit ganz viel Zuversicht“.

Gedanken zu den Pfarren Wolfers und Maria Laach

„Den Pfarren Wolfers und Maria Laach wünsche ich für die Zukunft, dass sie den festen Glauben bewahren und zusammenhalten“. Der Allmächtige möge euch schützen und segnen!